



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 19. Christi Seyten wird mit der Lantzen eröffnet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

von dem Leyden Christi. 63

gesprochen. Ich bekenne O JESU! daß dieses
das Herz sey/ welches das Laster begangen hat / des-
senwegen du vom Vatter bist gezüchtigt worden /
wie er bezeugt: Wegen der Sünd in ihres
Volcks hab ich ihn gestrafft. Nemlich
jenes Herz / von welchem außgehen die böse Ge-
dancken / Mord / Ehebruch / Unkeusch-
heit / Hurerey / &c. An dieses Herz dero-
halben sollen wir so viel uns möglich / mit höchster
Kreft und Leyd klopfen / damit wir einmahl an dei-
nem grossen Abendmal mit deinem geliebter Jünger
auff deinem Herzen ruhen mögen.

Isa. 33.
v. 8.

Mah. 15.
v. 19.

§. 19.

Christi Seyten wird mit der Lan-
gen eröffnet.

David singt: Ich hab allen vollkomm- Pfal 118.
nen Dings ein End gesehen. Gleich. v. 96.
Dass hat JESUS der Sohn Davids
auch aller vollkommenen Dingen ein End gesehen.
Obwol er aber bis ans End die Seinige geliebt / so
hat er doch auch nach dem End des Lebens nicht
nachgelassen zu lieben; zum Zeichen dieses hat er ge-
wollt / daß sein allerheiligste Seyten sollte eröffnet
werden / damit zu derselben als zu der Archen die
verführte Tauben widerkehrten. Dahero öffnete
er auf den Kriegsknechten seine Seyten Ioan. 19.
mit einem Speer / und alsbald gieng Blut
und Wasser her auß. Siehe die durch die Lan-
gen eröffnete Seyten Christi / und in der Seyten
Ar iii eben



von dem Leyden Christi.

615

schlechten Werth verkauft worden / damit ich dich
 verkauffte; ich bin von Petro verlaugnet worden /
 damit ich dich vor dem Vatter bekennete; von den
 Aposteln bin ich verlassen worden / damit ich dein
 stäter Gefährte wäre; ich bin angeklagt worden / damit
 ich dich entschuldigte; das Angesicht ist mir ver-
 bunden worden / damit ich dir dasselbe im Himmel
 mit der höchsten Glory eröffnere; die Kleider seynd
 mir aufgezoogen vnd widerumb angelegt worden /
 damit ich den alten Adam in dir verisgze / vnd einen
 neuen Menschen / welcher nach Gott ist / auß dir
 mache; ich bin gegeistet worden / damit dich armen
 Sünder der Vatter nicht geistete; ich bin von dem
 vngerechten Richter verdampft worden / damit ich
 dich zum ewigen Todt Verdambten erledigte; ich
 bin auß der Statt Jerusalem außgestossen worden /
 damit ich dich in das Himmlische Jerusalem einlas-
 sere; ich hab das Creuz getragen / damit ich den Last
 der Sünden von deinen Schultern auß die meine
 legte; ich bin mit Dörnern gekrönt worden / damit
 ich dir die Cron der Glory bereitere; es hat mich
 gedürstet / damit ich dich mit dem Wack des Wol-
 lusts tränckte; ich bin mit Nägeln angehefft wor-
 den / damit ich auß dich warere; ich hab meine Arm
 außgespannt / damit ich dich vmbfangere; ich hab
 mein Haupt geneigt / damit ich dir den Kuß des
 Friedens gebe; endlich bin ich gestorben / damit du
 lebest; ich bin mit einer Lanzen verwundet worden /
 damit ich dich mit der Lieb verwundete. Allhie hast
 du den Begriff / was Er gelitten hat / vnd die Vrsa-
 chen warumb. Was kan ich nach diesem allem /

Rr iiii

damit

damit ein Nus darauß geschöpfft werde / tauglichen
sagen / als was Eusebius Gallicanus darvon
schriben : Es ist zwar viel von GOTT
Eusebius Gallican. Hom. 6. de Pasch. daß ich weiß / daß ich sein Geschöpff bin
aber viel mehr ist es / daß ich sehe / daß er
für mich zu einem Werth ist worden : sin-
nemahl die Erlösung mit so grossem Werth
verrichtet wird / daß es scheint der Mensch
gelte so viel als GOTT. Gar tauglich frage
allhie auß Verwunderung der Größe dieser Schuld
Salvianus ad Ecclef. 1. 2. Salvianus : Was wird der Junge wider
dieses dem H. Ernt vergelten / welcher
GOTT selbstem / dem jenigen Gott / von welchem
er erlöset worden / schuldig ist ? Du
dich wol / daß dir dein Erlöser nicht einmahl das
nige fürwerffe und vorhalte / was der H. Augusti-
nus von ihm schreibt / daß er dem Sünder ver-
werffen werde : Da ich unleydenlich war
S August. serm. 81. v. 19. hab ich mich gewürdiget für dich unleyden-
aber du hast in dem Menschen GOTT ver-
achtet / in dem Kranken die Gesundheit / in
dem Weg die Widerkehr / in dem Creutz das
Leben / in den Peynen die Arzney. Ehe der
Sohn Gottes ist Mensch worden / ware die Welt
gleichsamb als wie zu Jerusalem der Reich / in welchem
Ihan. 5. v. 3. chem viel Krancke / Blinde / Lahme / Dürre
lagen. GOTT hat den Adam eben also ge-
fragt / wie Christus den Kranken bey dem selben
Reich : Wilst du gesund werden ? Der kran-
cke Adam antwortete mit jenem Kranken : Ich
hab keinen Menschen. Was geschach ? dann
65

es an einem Menschen / der ihm helfen kundte / nicht
ermanglete / ist Gott Mensch worden / und zwar
ein Arzt ; dann wir seynd / wie der H. Petrus
sagt : durch seine Wunden geheylet worden. 1. Petr. 2.
Aber jetzt sagt dir dieser Arzt / was er jenem v. 24.
Kranken gesagt hat : **Sihe / du bist gesund**
worden / sündige forthin nicht mehr / daß dir
nie etwas ärgers widerfahre. Von der Fuß-
sohlen an bis an die Scheidel des Haupts / war in
dir kein Befundheit ; sihe / jetzt bist gesund wor-
den. Du warest blind / jetzt aber sihest ; zuvor lahm /
jetzt gerad ; vor taub / jetzt hörend ; vor stumm / jetzt
redend ; vor siech / jetzt heyl ; vor todt / jetzt lebendig ;
sihe / **du bist gesund worden**. Was folgt aber
darauff? **sündige forthin nicht mehr**. Nach
dem dir so viel Mittel zu deiner Seeligkeit verord-
net worden / nach dem Christus die H. Sacramenta
eingesetzt ; nach dem er für dich so viel aufgestan-
den ; nach dem er dir so viel Zeichen der Lieb / so viel
Guthaten erwisen / so grosse Belohnung verspro-
chen / so grosse Straffen gedrohet ; **sündige fort-**
hin nicht mehr. Nach aufgetilgter Sünd / nach
überwundnem Todt und Teuffel / nach eröffneter
Himmels-Porten **sündige forthin nicht mehr**.
Nach dem ihme die Augen gebrochen / die Haut zer-
rissen / die Schulteren verwundet / die Hand durch-
graben / die Bein zerschlagen / aller Schweiß auf-
gepreßt / die Zähner und alles Blut vergossen / daß Le-
ben verlohren / **sündige forthin nicht mehr** /
damit dir nicht etwas ärgers widerfahre ;
damit die Menschwerdung Christi mit deiner Seelen

K r v

Der.

Verdammt sey: damit sein Leyden nit dein Vndergang sey: damit dir nit begegne / was Paulus drohet: **So jemand den Herrn Jesum nit lieb hat / der seye verdammt.** In welchem ewigen Wort alles / was zu fürchten/ begriffen ist. Aber dein für uns so reichlich vergossnes Blut O Jesu vertröset vns etwas bessers zuhoffen: dises Blut schreyet mit lauter Stimm der Gerechtigkeit zu/ die Ihr Schwerdt über vns schwinget/welches die Übertretung des Adams anfänglich auß der Scheid gebracht: **Stecke dein Schwerdt ein in die Scheid.** Dises dein Blut ruffet zum Vatter: **Vatter/vergibe ihnen.** Es schreyet zu den Engeln: **Rührt meine Gesalbte nicht an.** Dises auff die Erden vergossene Blut schreyet zu den Engeln: **Thut keinen Schaden der Erden. Endlich / damit es seinen Werth nit verliere/ rufft es: HERR/ verderbe mein Seel nicht mit den Gottlosen.** Dann du bist kommen zu suchen das Schäflein / welches verlohren war. Du hast gesagt: **Des Menschen Sohn ist nicht kommen / die Seelen zu verderben / sonder selig zu machen.** Dahero mache vns selig/ dann du bist vnser Seeligmacher/ vnd vnser Heyl/ damit dise deine Wort erfüllt werden: **Ich hab deren König verlohren / die du mir gegeben hast.**